

mata u. d. und starb den 22. April. an. 1710. Unter andern Wohlthaten, die ihm Gott in seinem Leben erzeiget, hat er diese oft zu rühmen gemusst, daß, als er durch Nachlässigkeit der Kinder-Wagd in eines Hüters-Hause von dem obersten Gange 3. Geschos hoch herunter gefallen, er doch keinen sonderlichen Schaden genommen.

Jtzig (Johann) ein Vater des vorherstehenden und folgenden, war Medicinæ D. Professor Physices und Bibliothecarius der Academie zu Leipzig, und starb den 21. Jul. an. 1676. Er hat Disputationes de Igne fatuo und anderes geschrieben.

Jtzig, (Thom.) ein Lutherischer Theologus, geboren an. 1643. den 31. Oct. zu Leipzig, sein Vater war vorher gemeldeter Johann Jtzig. Nach dem er in seinem Vaterlande den Grund zu seinen Studiis geleget, gieng er nach Rostock, und hörte daselbst in der Philosophie Christen Kertholten, nach Wahlisgen Prof. Theol. zu Kiel, in der Theologie aber Schumannen, Mauritium, Ottonem, Cub. bum und andere Professores. An. 1662. kam er wieder nach Leipzig allwo er Schüttern, Rappolten, Franckensteinen und Thomasi um fleißig hörte. Nach diesem reiete er nach Straßburg, um in Humanioribus der Information des Bdclers, in der Theologie aber Danbauers, Seb. Schmidts und Babels sich zu bedienen. Nach dem er sich allhier 2. Jahr aufgehalten, kehrte er wieder nach Hause, besuchte Scherzers Collegia Theol. und wurde alsdenn unter die Besessener der Philosophischen Facultät aufgenommen. An. 1670. ward er zum Pastorat bey der Johannis-Kirche beruffen; an. 1674. aber erhielt er die Mittags- und folgendes Jahr die Vesper-Prediger-Stelle zu St. Thomas. An. 1686. ward er Archi-Diaconus zu S. Nicolai, und im 1698 Jahr bekam er Professionem Theologiae Ordinariam. An. 1699. trug man ihm das Pastorat und Superintendur auf, woben er zugleich die Adlesfür im Consistorio erhielt. Er starb an. 1710. den 7. April, nach dem er 5. Jahr vorher anefangen kräncklich zu werden. Er hat sich sonderlich durch sein grosses Erkenntnis in der Kirchens-Historie berühmt gemacht. Seine vornehmsten Schriften sind: Dissert. de Haeresiarchis Aevi Apostolici, eiusque proximi; Adpendix de Haeresiarchis; Prolegomena ad Josephi Opera; Bibliotheca Patrum Apostolicorum Graeco-Latina; Hist. Synodorum Nationalium in Gallia a Reformatis habitarum; Tract. de Bibliothecis et Catenis Patrum; Historiae Ecclesiasticae Seculi 1. selecta Capita. Leipzig 1711. in 4. Schediasma de Auctoribus et Scriptoribus ecclesiasticis Leipz. 1711. in 8. Hist. Concilii Nicaeni ib. 1712. in 4. derer Theologischen und Philologischen Dissertationen, auch vieler Deutschen, und sonderlich derer in der mehr als zu bekannnten Controvers de Termino Gratiae von ihm edirten Schriften nicht zu gedencken. Sein Leben hat Johann Friedrich Kern in einer Lateinischen Epistel an Jo. Fechtium Leipzig 1710. in 4. beschrieben. Hüll neue Bibl. T. I. Memoires pour servir a l'Histoire des Hommes illust. Tom. XXIX.

Jtzingen, ein Carthäuser-Closter in der Eidaenofischen Land-Grafschaft Thurgaw an der Thur, nicht weit von Frauenfeld gelegen. Es war vor Alters allda ein Schloß und Stamm-Haus derer Edlen von Jtzingen, auf welchen Adelward zur Zeit Kanfers Caroli Crasti ums Jahr 872. gelebet u. einige Güter an

das Closter S. Gallen geschencket hat Spangenberg Adels- Ep. Th. II. B. VII. c. 2. p. 75. Hernach an. 1079 hat Abt Ulrich III. die Herrschaft und Schloß Jtzingen mit Gewalt derer Waffen eingenommen und das Schloß gestöret. An. 1150. wurde von Abte Werner von St. Gallen an dem Orte eine Probstei von 12. regulirten Chor-Herren oder Augustinern gestiftet, und mit verschiedenen Gütern und Einkommen begabet. Crusius Schwab. Chron. Th. II. B. IX. c. 13. p. 143. Diese sind bis auf die Zeiten Kaisers Rudolphi von Habsburg, welcher an. 1274. mit areffem Unwillen des Abts von St. Gallen das Kloster eingenommen, und zu seinen und des Reichs Händen gezogen, allda gestanden. Es ist aber daselb in folgenden Zeiten so herunter gekommen, daß zuletzt der einzige Probst, ohne eintzen andern Conventualen, sich allda kümmerlich erhalten mögen, welches denn Ursach gewesen, daß an. 1661. das Kloster denen Carthäuser Mönchen übergeben worden, welche solches wiederum in Aufnahme gebracht haben. Es hat der Prior und Convent die nieder Gerichte daselbst. Vater Henr. Murer, von Lucan gebürtig, welches das Buch Helvetiam Sacram an den Tag gegeben, hat in diesem Kloster gelebet. An. 1524. hat sich der so genannte Jtzinger-Sturm zugetragen, da die Bauern aus Eifer und Wiedervillen gegen die Anbetung derer Bilder in das Kloster eingefallen, die Bilder herunter geschmissen, viel Muthwillen antrieben und endlich dasselbe in Brand gesteckt haben. Woraus denn ein grosser Unwillen zwischen der Stadt Zürich und denen übrigen Katholischen im Thurgaw wairenden Orten erfolact ist, daß also Zürich veranlasset wurde, eine Beschreibung dieses Jtzinger-Handels in den Druck zu geben. Einige Personen sind zu Baden enthauptet, die Sache selbst aber lang hernach mit zuthun derer Orte Basel, Schaaßhausen und Appenzell züthlich vertragen worden. Stumpf Schweiz. Crui V. 28. p. 100. Steiner Descr. Helvet. p. 486. Bullinger Hist. Helvet. MS. Cr. XVI. 1. Zottinger Helvet. Kirch. Bef. Bucelinus Ger. Sac. P. II. p. 50. Zeil. Topog. Suev. p. 50.

Jtze, ein Schloß in dem Hennegau.
Jtze, ein ander Schloß nebst einer darzu gehöri gen Herrschaft in Brabant, welche nach Ausgang des daren genannten Geschlechtes im 16. Jahrhundert an das Geschlecht Niffart gekommen.

Jtze, oder Jtzer, Jtzeren, eine vornehme Familie, welche ehedem von verhergedachtem Losse sich also genennet, von denen Grafen von Fettes wandt ihren Ursprung gehabt und viel berühmte Leute hervor gebracht hat; wie denn Artus an. 1180. zu Nantes Bischoff gewesen. An. 1271. kommet Regenhard als Zeuge vor. Buchenbecker Anal. Hist. Collea. VIII. p. 384. Theodoricus war von an. 1310. bis 1321. Bischoff zu Paterborn. Meibomius Not. ad Northoni Orig. March. in Script. Ret. Germ. T. I. p. 422. Spangenberg Adels- Epica Th. I. B. X. c. 15. p. 287. Petrus, ein Cardin. I. war Anfangs zu Aix und nachgehends an. 1366. zu Albano Bisch. Eben diese Würde bekleidete Petrus an. 1417. zu Carlat, Stephanus zu Orange, und Lucius an. 1544. zu Ebur. Sie ist zu Ausgang des 16. Seculi abgestorben, worauf derer Güter so wohl als der Titel durch Heurath an das Geschlecht von Niffart gekommen. An. 1703. wurde Leopoldus Ignatius von Niffart Freyherr von Jtze, Ober-Aufsicher und Deputirter von